

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1967-02-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

15. Februar 1967

Dearest, -

der Februar rast ins Land und dahin, und heut in 14 Tagen gehts auf, gen Klosters. Bin schon ganz nervios. Und dies umso mehr, als nun immerzu Besuch von auswärts kommt, der mich vor meinem Hintritt noch unbedingt zu sehen wünscht.

In Deinen so lebendigen Erinnerungen an die grossen Pianisten ist von Anton Rubinstein die Rede, den ich freilich nie gehört habe. Dafür kenne ich aber Arthur gut und habe mich darüber gefreut, dass dieser Joachim Kaiser (ein rechter Frechdachs im übrigen) so viel von ihm hält. Denn auf diesem Gebiet versteht er doch offenbar sein Sach. Rubinstein, den ich schon längst persönlich begegnet war, und ich gingen einst zufällig selbender auf Tournee. Ich war auf "Lecture-Tour", er auf Konzertreisen, und stets produzierten wir uns am gleichen Abend in der gleichen mittelwestlichen Stadt (USA). Immer trafen wir uns zum ersten Frühstück im Speisewagen, und immer musste ich ihn des abends vorm Konzert trösten und beruhigen. Mir ist noch kein reproduktiver Künstler untergekommen, - besonders kein dermassen routinierter Könnner, - der so entsetzlich nervös gewesen wäre, vorher, um dann, vom ersten Augenblick an, die Ruhe selbst zu sein. Und ich fand es rührend und grossartig, dass er die tönischen publica in Fort Worth, Texas und Dayton, Ohio genau so heilig ernst nahm wie die Zuhörerschaft in der Carnegie Hall.

Mielein, Dank der Nachfrage, geht es besser, wenngleich die Hand ganz gut wohl nimmer werden kann. Augenblicklich ist sie zur Gesellschaft bei Golo in Leukerbad. Letzterer befindet sich, wenn mans recht bedenkt, erstaunlich avanciert in seiner Wiederherstellung. Das hätte leicht viel schiefer gehen können.

Zur Zeit erwägt man höheren Ortes (Bayerisches Fernsehen) einen grossen Dokumentarfilm, "T.M., sein Werk, sein Leben, seine Zeit", - 13 halbstündige Sendungen, und da ~~wir~~ ich natürlich dabei. Wird ja wohl aber nichts werden. Auch, ob Anruhendens was wird, steht dahin. Wäre doch aber eine nette Gaudi.

Häufig - weit häufiger, als es den Anschein haben mag - gedenke ich Dein und wünschte nur, es hätte endlich ein Ende mit Deinen Gallenattacken. Aber auf Deinen 18-jährigen Puls bin ich äusserst stolz.

Immer und in Treuen

